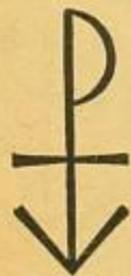


RICHARD VON KÜHLMANN ist jenen Staatsmännern zuzuzählen, die schon in der Wirrnis der Kriegsjahre Wegbereiter für eine neue Zeit gewesen sind, für eine Zukunft, die durch eine neugeordnete Gegenwart erst sinnvoll gemacht werden muß. Er als einziger hat schon bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk für Deutschland eine südöstliche Außenpolitik gefordert, da hier eine lebensnotwendige Ausbruchsstelle aus der handels- und außenpolitischen Umklammerung des Reiches zu finden sei. Er konnte damals gegen die Übermacht mit seiner Meinung nicht durchdringen.

Aber in seinem Bekenntnisbuche „Gedanken über Deutschland“, das auch in der englischen und amerikanischen Ausgabe größtes Interesse erweckt, umreißt Kühlmann mit scharfen Zügen seine wohlbegründete Ansicht und seine Ideen, die in der gesamten Presse mehr Beachtung fanden als irgendeins der neueren deutschen politischen Werke. Nicht umsonst wird das Buch mit Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ verglichen und eines der wenigen, für Deutsche brauchbaren Geschichts- und Lehrbücher genannt. Professor Friedrich Meinecke, einer der bedeutendsten deutschen Historiker von Weltgeltung, formulierte seinen Eindruck in den Worten:

„Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spielen ineinander, und die eigenen reichen Erlebnisse sind ganz eingeschmolzen in ein Gesamtbild des deutschen Schicksals. Hier wird, auf dem Untergrunde einer tiefen Liebe für deutsches Wesen, Deutschland von der Welt aus betrachtet.“

Von dem in die Zukunft weisenden Werke wurde soeben eine Neuauflage herausgegeben. Diese ist um drei wichtige Kapitel, „Herbstbilanz“, „Was tut Amerika?“ und „Deutsche Finanzen“, erweitert, die sich mit der Entwicklung bis in diesen Winter hinein befassen. Die Neuauflage ermöglicht es gleichzeitig, den Preis auf RM 4.— für das geheftete und RM 6.80 für das in Leinen gebundene Exemplar festzusetzen. 



PAUL LIST VERLAG LEIPZIG